

	Object: Buckelpokal mit Lilienblüte, Mitte 17. Jahrhundert
	Museum: Städtisches Museum Schloss Rheydt Schlossstraße 508 41238 Mönchengladbach (0 21 66) 9 28 90 0 info@schlossrheydt.de
	Collection: Wunderkammer, Kostbarkeiten, Seltenheiten
	Inventory number: Me 4

Description

Buckelpokale werden der formalen Ähnlichkeit wegen auch Akelei- oder Agleipokale genannt. Die Buckel erzeugen durch ihre Lichtreflexe einen festlichen und voluminösen Eindruck. Dies erklärt ihre große Beliebtheit. Sie sind aber nicht immer allein von ästhetischem oder symbolischem Gehalt, sondern dienten teilweise auch als Wertanlage. Zumindest die Gold- und Silberschmiedearbeiten konnten im Bedarfsfalle eingeschmolzen werden und der Besitzer wurde wieder „flüssig“.

Der Pokal ist in Treibararbeit hergestellt, d.h. die Gefäßform wird von innen mit unterschiedlich geformten Hämmern auf kaltem Wege aus dem Metall herausgetrieben. Zum einen wird das Metall dadurch äußerst widerstandsfähig, zum anderen ist die Technik materialsparend, da man das Silber sehr dünn ausarbeiten kann. Da Treibararbeiten ein hohes Maß an Geschicklichkeit erfordern, war es vom 16. bis zum 18. Jahrhundert üblich, dass Goldschmiedemeister eine solche Arbeit als Beweis ihres Könnens abliefern mussten. Auch dies erklärt die weite Verbreitung dieses Gefäßtyps.

Vom Hersteller Eustachius Haydt ist bekannt, dass er 1648 Augsburger Bürger wurde. Er heiratete 1650, wurde 1663 Geschaumeister und verstarb 1674.

Basic data

Material/Technique:	Silber getrieben, graviert, vergoldet
Measurements:	H. 36,5 cm, Dm. 11,3 cm

Events

Created	When	1640-1660
	Who	Eustachius Haydt (-1674)
	Where	Augsburg

Keywords

- Akelei covered beaker
- Buckelpokal
- Goldsmithing
- Standing cup

Literature

- Karlheinz Wiegmann (Hg.) (2016): Kunst- und Wunderkammer Schloss Rheydt. Mönchengladbach, Seite 42 - 43